

Antrag auf 12 unterfrequente Klassen konstruiert, zuständige Senatsverwaltung bewusst in die Irre geführt

Vorbemerkung

Der Elterninitiative zum Erhalt der Taunus-GS liegt der Briefwechsel vor, in welchem Schulplaner Gapp 12 unterfrequente Klassen bei der Senatsverwaltung (SenBWF) beantragt hat. Diese hat dieses Ansinnen mit Verweis auf die hohe Zahl unterfrequenter Klassen abgelehnt. Aus dieser Antwort bezieht Stadtrat Hapel die Rechtfertigung für die Eile bei der Umsetzung der Schulschließung.

Die uns vorliegenden Unterlagen vom Bezirksamt legen den eindeutigen Schluss nahe, dass die hohe Anzahl unterfrequenter Klassen bewusst konstruiert ist, um diese Ablehnung zu provozieren und entsprechend Handlungsfreiheit zu erlangen. Dabei wurde SenBWF bewusst in die Irre geführt.

Diese Unterlagen sind bislang (1. Juni 2009) dem Schulausschuß unbekannt.

Erläuterung und Interpretation

Seite 1 ist der Antrag auf Einrichtung von 12 unterfrequenten Klassen

Seite 2 ist die Verteilung der Anmeldungen der Lichtenrader Grundschüler

- 07G26 : Taunus Grundschule
- 07G29 : Käthe Kollwitz Grundschule
- 07G30 : Annedore-Leber Grundschule
- 07G32 : Bruno-H.-Bürgel Grundschule
- 07G35 : Nahariya Grundschule
- 07G36 : Dielingsgrund Grundschule

Die Seiten 3-9 sind Modellrechnungen des Bezirksamtes in denen jeweils eine Schule als geschlossen angenommen wird.

Seite 10 ist die Antwort der Senatsverwaltung.

Diese Seiten spiegeln nicht die zeitliche Reihenfolge der Ereignisse dar, wie aus dem Datum der Modellrechnungen entnehmbar ist (24.3.2009).

Zu S1 und S10:

Im Schreiben wird ein Junktin zwischen der Ablehnung der 12 unterfrequenten ersten Klassen und der Nichteinrichtung von ersten Klassen in der Taunus-GS hergestellt. Davon war bislang nie die Rede. (Die Unterfrequenzen würden zwischen 15.3 und 21.3 Schülern liegen.)

Dieses Ansinnen wird von SenBWF mit dem Hinweis auf die hohe Anzahl unterfrequenter Klassen abgelehnt.

Enthüllend aber ist die Tabelle auf Seite 2:

Zusätzlich zu der Verteilung der Anmeldungen der Lichtenrader Grundschüler werden pro Schule Minimal- und Maximal- Kapazitäten angegeben (farbliche Kästen und Anmerkungen zur Erläuterung).

A) Die Taunus-GS ist die einzige, die mit den Anmeldungen die Maximal Kapazitäten ausschöpft.

B) Als Gesamtanmeldungen wurden bislang immer 386 Kinder angegeben, ohne zu erwähnen, dass es sich dabei nur um Lichtenrader Kinder handelt. 63 Kinder gehen aus Lichtenrade weg, aber keines kommt nach dieser Statistik hinzu. Nach unserer Info dürfte dies zumindest für den Dielingsgrund nicht stimmen.

In früheren Jahren sind immer mehr Kinder nach Lichtenrade gekommen, als abgewandert sind. Angenommen dieses Jahr wäre diesbezüglich Gleichstand, kämen 63 Kinder hinzu. Dann hätte man Kinder für 19 normal frequente Klassen.

C) In der letzten Zeile wird angegeben, an welchem Standort wie viele unterfrequente Klassen eingerichtet werden müssten. An der Nahariya würden aus 60 Kindern 6 unterfrequente Klassen gebildet werden. Klassenstärke 10 !!! Kinder. Erstens widerspricht das der Aussage des Schreibens Seite 1, dass die Spanne zwischen 15.3 und 21.3 Schülern liegt und zweitens macht das überhaupt keinen Sinn, die Klassen so klein zu wählen. **Es ist eine bewusste Irreführung der zuständigen Senatsverwaltung.**

Aus 60 Schülern kann man 3 unterfrequente Klassen mit 20 Schülern bilden. Wegen des hohen ndH Anteils dürften diese Klassen sogar als normalfrequent gelten. Übrigens hat die Nahariya derzeit nur 48 Erstklässler.

Bei der Bruno-Bürgel werden aus 61 Kindern, nicht 6 (wie bei der Nahariya) sondern nur 3 unterfrequente Klassen. Mit etwas Nachsteuerung könnte man die Kinder, die in fremde Einzugsbereich fremde Schulen angemeldet wurden an der B.-H.-Bürgel-GS lassen. Damit wäre nur noch eine Klasse - wenn überhaupt - unterfrequent.

Bei der Dielingsgrund-GS werden aus 45 Kindern 3 unterfrequente Klassen. Warum nicht eine normal frequente (24) und eine unterfrequente (21)? Zudem dürfte es hier eine erhebliche Anzahl von Anmeldungen aus Gebieten jenseits von Lichtenrade geben, die bislang völlig unberücksichtigt geblieben sind.

Fazit Seite 2: nach menschlichem Ermessen, hätte die Beantragung von maximal 5 unterfrequenten Klassen gereicht. Mit etwas Nachsteuerung und Einberechnung von nicht Lichtenrader Kindern, und Beachtung der ndH Regel wär man wahrscheinlich um den Antrag völlig herum gekommen.

Seite 3:

Szenario, „die Taunus wird geschlossen“. B-H-Bürgel-GS hat nun 63 anstatt 61 Kinder. Aus den drei unterfrequenten Klassen sind durch ein Wunder 3 normal frequente geworden ($3 \cdot 24 = 72 > 63!!$).

Die Dielingsgrund-GS macht aus nur 54 Kindern 3 normal frequente Klassen.

Die Nahariya-GS macht aus 102 Kindern 6 normal frequente Klassen ($6 \cdot 24 = 144 > 102$).

An anderer Stelle, Seite 5, hat die Nahariya-GS 132 Kinder, die werden dort aber als unterfrequent bezeichnet. Auf Seite 6 werden 102 Kinder an der Nahariya-GS als unterfrequent bezeichnet.

Das ist alles sehr komisch und widersprüchlich.

Geamt Fazit

Der Antrag auf 12 unterfrequente Klassen ist so konstruiert, dass SenBWF diesen nur ablehnen konnte.

SenBWF ist dabei bewusst belogen worden. Weniger unterfrequente Klassen hätten nicht zu einer Ablehnung geführt. Schulplaner Gapp hat sich keinerlei Mühe der Begründung gegeben (im Gegensatz zu anderen Bezirken, deren Anliegen diesbezüglich genehmigt wurden)

In dieser Statistik tauchen keine Kinder aus Nicht-Lichtenrade auf.

Diese Modellrechnungen sind nirgends öffentlich zugänglich oder wurden transparent gemacht. Die Antragsschreiben sind im Wortlaut wohl auch dem Schulausschuss unbekannt (Stand 1.6.2009).

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Schule, Bildung und Kultur
Schulamt



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abteilung Schule, Bildung und Kultur • D 10820 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Außenstelle Tempelhof-Schöneberg
Dienststellenleiter
Herrn Schmidt

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

SchulPlan 1

Bearbeiterin / Bearbeiter

Herr Gapp

Dienstgebäude:

John-F.-Kennedy-Platz

Zimmer: 1088

Postanschrift:

10820 Berlin

☎ (Durchwahl) 7560-3637

Telefax (030) 7560 3846

E-Mail:

roger.gapp@ba-ls.berlin.de

Datum: 8. Januar 2009

Antrag auf Einrichtung unterfrequenter Klassen zum Schuljahr 2009/10

Sehr geehrter Herr Schmidt,

nach Zusammenstellung aller Anmeldungen der Schulanfänger für das Schuljahr 2009/10 für die Region Lichtenrade und der Berücksichtigung der Wechselwünsche auf der Grundlage des § 55a des Schulgesetzes, würde bei der Einrichtung der Klassen in 12 Klassen an drei Schulstandorten Unterfrequenzen (15,3 bis 21,3) entstehen. Hiermit beantragen wir die Genehmigung zur Einrichtung der Klassen mit Unterfrequenz.

Sollte eine Genehmigung nicht möglich sein, so müssten wir als Konsequenz daraus, am Standort der Grundschule im Taunusviertel keine ersten Klassen einrichten. Der sportbetonte Zug müsste als Schlussfolgerung an die Nahariya-Grundschule verlagert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gapp

Fahrverbindungen
Buslinien: 104, 146, 185
U- Bahnlinie 4, Rathaus Schöneberg

Sprechzeiten
nach Vereinbarung

Zahlungen bitte nur
bargeldlos an die
Bezirkskasse
Tempelhof-Schöneberg

Kontonummer
1 130 003 007

Geldinstitut
Berliner Sparkasse

Bankleitzahl
100 500 00

Taunus Käthe- Annedore- Bruno-
Kollwitz Leber Bürgel
Nahariya Dielings-
grund

Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige	Nachfrage in %
07G26	57	35	7		7	1	2	1	2	61,40%
07G29	101	2	76	4	4	1	6	3	5	75,25%
07G30	81	2	65	3	3	1	2	1	6	80,25%
07G32	66	2	7	48		3	5	1	0	72,73%
07G35	67	6	3		52	2	1	1	2	77,61%
07G36	77	9	2	6	1	37	12	3	5	48,05%
max. Kapazität	56	76	88	61	60	45			386	
min. Kapazität	56	88	92	79	153	86			554	
max. Differenz	40	68	74	47	117	62			408	
min. Differenz	0	12	4	18	93	41			168	
					57	17			74	
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes, aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									
Antrag auf Unterfrequenzen				3	6	3				

Taunus-GS erreicht als einzige Grundschule
in Lichtenrade ihre maximale Kapazität.

Anzahl Lichtenrader Schüler,
die in L'rade angemeldet wurden.
Schüler von außerhalb sind nicht
berücksichtigt

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57			7		44	1	2	1	2
07G29	101		78	4	4		1	6	3	5
07G30	81			67	3		1	3	1	6
07G32	66			7	50		3	5	1	0
07G35	67			4		57	2	1	1	2
07G36	79			2	6	1	46	19	3	2
		0	78	91	63	102	54			388
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		56	10	1	16	51	32			166
min. Differenz						15	8			23
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes,									
	ohne Unterfrequenzen in der Region									

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	42				7	1	2	1	2
07G29	101	2	80		4		1	6	3	5
07G30	81	2			14	54	1	2	1	6
07G32	66	2			55		3	5	1	0
07G35	67	6				55	2	1	1	2
07G36	77	9			6	1	39	12	3	5
		63	80	0	79	117	47			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		-7	8	92	0	36	39			168
min. Differenz						0	15			15
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes,									
	ohne erhebliche Unterfrequenzen in Region									

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	35		7		7	1	2	1	2
07G29	101	2		8	4	72	1	6	3	5
07G30	81	2		65	3		1	2	1	6
07G32	66	2		7	48		3	5	1	0
07G35	67	6		3		52	2	1	1	2
07G36	77	9		2	6	1	37	12	3	5
		56	0	92	61	132	45			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		0	88	0	18	21	41			168
min. Differenz						-15	17			2
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes,									
	aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									
	überlange Schulweg von 29 zu 35									

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	35		7			1	2	1	2
07G29	101	2	80	4			1	6	3	5
07G30	81	2		68			1	2	1	6
07G32	66	2		7		48	3	5	1	0
07G35	67	6		3		52	2	1	1	2
07G36	77	9		2		1	43	12	3	5
		56	80	91	0	108	51			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		0	8	1	79	45	35			168
min. Differenz						9	11			20
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes,									
	aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	42		7			1	2	1	2
07G29	101	2	76	4	4		1	6	3	5
07G30	81	2		65	3		1	2	1	6
07G32	66	2		7	48		3	5	1	
07G35	67	6		3	18		36	1	1	2
07G36	77	9		2	6		38	12	3	5
		63	76	88	79	0	80			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		-7	12	4	0	153	6			168
min. Differenz						117	-18			99
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes, aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									
Antrag auf Überfrequenzen							1			


	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	42		7			1	2	1	2
07G29	101	2	76	4	4		1	6	3	5
07G30	81	2		65	3		1	2	1	6
07G32	66	2		7	48		3	5	1	0
07G35	67	6		3	18		36	1	1	2
07G36	77	9		2	6		38	12	3	5
		63	76	88	79	0	80			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		-7	12	4	0	153	6			168
min. Differenz						117	-18			99
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes,									
	aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									
Antrag auf Überfrequenzen							1			

	Bewohner	07G26	07G29	07G30	07G32	07G35	07G36	andere	LA 2008	sonstige
07G26	57	35		7		8		2	1	2
07G29	101	2	77	4	4			6	3	5
07G30	81	2		66	3			2	1	6
07G32	66	2		7	51			5	1	
07G35	67	6		3		54		1	1	0
07G36	77	9		2	21	23		12	3	5
		56	77	89	79	85	0			386
max. Kapazität		56	88	92	79	153	86			554
min. Kapazität		40	68	74	47	117	62			408
max. Differenz		0	11	3	0	68	86			168
min. Differenz						32	62			94
2009/10	realistische Einrichtung unter Beachtung des Schulgesetzes, aber erhebliche Unterfrequenzen in 07G35 und 07G36									
Antrag auf Unterfrequenzen						2				
überlange Schulwege										

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Außenstelle Tempelhof-Schöneberg



John-F.-Kennedy-Platz
10820 Berlin

 Rathaus Schöneberg
Bayerischer Platz
M46, 104

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ■ John-F.-Kennedy-Platz ■ D-10820 Berlin

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Schulamt
- SchulPlan 1 -

www.berlin.de/sen/bwf

Geschäftszeichen	SenBWF VII 07
Bearbeitung	Helmut Schmidt
Zimmer	1007/1008
Telefon	030 7560 6492
Vermittlung ■ intern	030 7560-11 1 ■ 9917 (intern)
Fax	+49 30 7560 6337
eMail	helmut.schmidt @senbwf.berlin.de
Datum	13. Januar 2009

Genehmigung von Unterfrequenzen für das Schuljahr 2009/10

Sehr geehrter Herr Gapp,

Ihrem Antrag vom 08.01.2009 bezüglich der Einrichtung von unterfrequenten Klassen in der hohen Anzahl können wir leider nicht befürworten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Schmidt

Bankverbindungen

	Kontonummer	BLZ
Landeshauptkasse Berlin		
Postbank Berlin	58100	10010010
Berliner Bank	9919260800	10020000
Landesbank Berlin	0990007600	10050000
Bundesbank Filiale Berlin	10001520	10000000

Sprechzeiten: donnerstags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- in den Ferien nur nach Vereinbarung -